

Leitfaden/Erläuterungen zum Antragsformular (ERASMUS)

TEIL I:

Allgemeine Beschreibung (bis max. 6 Seiten)

1. Hintergrund für die Mobilitätsmaßnahmen:

Institutioneller Hintergrund	<p>Bitte geben Sie zu Folgendem kurze Angaben zu Ihrer Einrichtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art der Einrichtung • Anzahl der Lehrkräfte • Anzahl des Verwaltungspersonals Ihrer Einrichtung • Studierendenzahl insgesamt • Anzahl der internationalen Studierende insgesamt, wobei zwischen ERASMUS, anderen EU-Staaten und Drittstaaten Studierenden zu unterscheiden ist • Gesamtzahl der ausländischen ERASMUS-Studierenden (Incoming) • Gesamtzahl der ins Ausland gehenden ERASMUS-Studierenden (Outgoing) • Gesamtzahl der ausländischen ERASMUS-Dozenten (Incoming) • Gesamtzahl der ins Ausland entsandten ERASMUS-Dozenten (Outgoing) • Anzahl der bilateralen Vereinbarungen insgesamt • Beschreiben Sie bitte kurz das Konzept der Hochschule im Hinblick auf die internationale Zusammenarbeit und die Studierenden- und Dozentenmobilität
Partnereinrichtungen – SOKRATES/ERASMUS	
	Beschreiben Sie im Hinblick auf Ihre ERASMUS-Partner die besonderen Anforderungen an Ihre Partnerschaften bzw. die Schwerpunkte
	Auf welche Erfolge und Probleme im Rahmen Ihrer bilateralen Zusammenarbeit können Sie verweisen?
	Gehen Sie auf die Rolle Ihrer Partnereinrichtungen und auf die wichtigsten Aufgaben ein, die Ihre Partner in Ihrem Auftrag gegenüber Ihren Studierenden und Mitgliedern des Lehrkörpers wahrnehmen sollen.

Überblick über die ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen:

Beschreiben Sie die Mobilität Ihrer Studierenden und Dozenten unter besonderer Berücksichtigung der nachstehend genannten Punkte. Versuchen

Sie dabei, für jeden Punkt auch Aspekte in Verbindung mit Qualität und bewährten Verfahren anzuführen.

2.	Ziele
	Mobilitätsziele, wobei zwischen Ergebnissen für Dozenten und Studierende zu unterscheiden ist.
3.	Vorgehensweise
	Vorbereitung, Beratung, Einführung und Anleitung von Studierenden und Dozenten, die als Gast an die Einrichtung kommen oder an eine Partnereinrichtung ins Ausland gehen. Gehen Sie dabei möglichst auch auf die kulturelle und sprachliche Vorbereitung und Information ein und führen Sie Beispiele für besonders bewährte Verfahren und Erfolge an.
4.	Produkte
	Nennen Sie Produkte (z. B. Informationsbroschüre zur Begrüßung von ausländischen Gaststudierenden, Ankündigungen von Informationstagen für Studierende, die sich zu einem Auslandsstudium angemeldet haben, Sprachkurse, Homepage usw.); reichen Sie diese bitte wenn möglich zusammen mit Ihrem Antragsformular ein.
5.	Evaluierung
	Evaluieren Sie ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen? Falls ja, welche Methoden kommen zur Anwendung.
6.	Verbreitung
	Welche Schritte unternehmen Sie zur Verbreitung bewährter Verfahren innerhalb der Einrichtung und in der breiten Öffentlichkeit – interne Informationsbroschüren, Websites, Pressemitteilungen, Fernsehen, Rundfunk, Zeitungsberichte?
7.	Chancengleichheit
	Beschreiben Sie, wie Sie gewährleisten, dass folgende Ziele erreicht werden: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Teilnahme von Personen mit besonderem pädagogischem Bedarf • Sicherstellung der Chancengleichheit für Männer und Frauen • Förderung der interkulturellen Bildung und Bekämpfung von Rassismus/Fremdenfeindlichkeit • Förderung der Teilnahme von (aus sozioökonomischen oder anderen Gründen) benachteiligten Studierenden • Förderung der Teilnahme behinderter Studierender und Dozenten • Stärkere Beteiligung von Angehörigen ethnischer und anderer Minderheiten
8.	Funktionen/Aufgabenverteilung
	Machen Sie Angaben zur Beteiligung der verschiedenen Mitglieder der Hochschule an den Mobilitätsmaßnahmen bei: <ul style="list-style-type: none"> • Planung • Umsetzung • Evaluierung

	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung
9.	Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
	Erläutern Sie, wie Sie IKT zur Verwaltung der Mobilität (Dozenten und Studierende) einsetzen, und gehen Sie auf die entsprechenden Vorteile ein.
10.	Europäische Dimension
	Erläutern Sie, was in Ihrer Einrichtung zur Förderung der europäischen Dimension unternommen wurde im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> • den Lehrplan • die Mobilitätsmaßnahmen • den allgemeinen Hochschulbetrieb und das soziale und kulturelle Leben an der Hochschule • andere Aspekte
11.	Einbindung in den Lehrplan
	Führen Sie aus, inwieweit die Mobilitätsmaßnahmen in den Lehrplan Ihrer Einrichtung eingebunden sind.
12.	Akademische Anerkennung
	Erläutern Sie welche Maßnahmen getroffen wurden um die akademische Anerkennung zu gewährleisten.
13.	Auswertung der Studierenden-und Dozentenberichte
	Beschreiben Sie die Evaluierungsmethoden im Hinblick auf die Berichte der Studierenden und Dozenten
14.	Sonstiges
	Erläutern Sie, wie Sie mit unvorhergesehenen Ereignissen, Problemen oder Veränderungen umgegangen sind bzw. umgehen und wie diese sich im weiteren Sinne auf die Entwicklung von bewährten Verfahren im Zusammenhang mit der Mobilität auswirken.

TEIL II:

(bis max. 6 Seiten) sollte eine Zusammenfassung auf der Grundlage der vier Qualitätsindikatoren (I, II, III, IV) enthalten. Die Mobilitätsmaßnahme und ihre Ergebnisse sollten beschrieben und kritisch beleuchtet und Probleme aufgezeigt werden.

1.	Innovation (Qualitätsindikator I)
	Beschreiben Sie innovative Aspekte Ihrer Mobilitätsmaßnahmen.
2.	Evaluierung: Ergebnisse und Vorteile (Qualitätsindikator II)
	Beschreiben Sie die Ergebnisse und Vorteile für: <ul style="list-style-type: none"> • Studierende und Dozenten, die an der Mobilität teilnehmen

	<ul style="list-style-type: none"> • Ihre Einrichtung • Ihre Region oder Ihren Mitgliedstaat über die Mobilitätsmaßnahme hinaus • diejenigen, die nicht teilnehmen
3.	Qualität bei der Umsetzung und Verwaltung der Maßnahmen (Qualitätsindikator III)
	<p>Beschreiben Sie, wie ein typisches ‚akademisches Mobilitätsjahr‘ verwaltet wird im Hinblick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vorbereitung • die Durchführung / Umsetzung • das Monitoring • die Nachbearbeitung
4.	Nachhaltigkeit (Qualitätsindikator IV)
	<p>Erläutern Sie, inwieweit die Mobilitätsmaßnahmen in eine langfristige Strategie eingebunden sind, und zeigen Sie auf, wie diese Strategie umgesetzt wird. Dabei sollte folgendes berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit auf lange Sicht - Maßnahmen zur Beobachtung und Managementverantwortung - Verbreitung - Zusammenarbeit der Partnerinstitutionen über Mobilitätsaktivitäten hinaus (Entwicklung von Studiengängen etc.) - Neuaufbau/ Weiterentwicklung von Partnerschaften